

Kapitel 23 – Aller Anfang ist schwer

(Backgroundmusic: https://www.youtube.com/watch?v=1_6PunVxZw)

„Königin Chrysalis!“, sprach Prinzessin Arachnias und verneigte sich vor der Königin. „Prinzessin Arachnias. Welch ein unerwartetes Vergnügen.“, sprach Chrysalis vergnügt. Die Prinzessin verneigte sich nochmals vor der Königin und entgegnete: „Einige Zeit war seit dem letzten Treffen vergangen, Eure Hoheit. Ich hatte gedacht, Euren Sohn anzutreffen, doch da liege ich wohl im Irrtum.“

Die Königin der Changelings seufzte schwer und gab zurück: „Er war unter uns, doch durch eine ungewollte Fügung des Schicksals, hat Crall uns alle verraten als er sich mit Celestias Pöbel verbündet hatte. Und Ihr kennt die Strafe für solchen Verrat doch selber sehr gut.“

„Ihr habt ihn auf Lebenszeit verbannt, nehme ich an. Tja, dann ist die Verlobung auch geplatzt wie ich mir denke. Doch habe ich Euch wegen was anderem gesucht, Chrysalis“, gab Arachnias gerissen wieder „Mir war zu Ohren gekommen, als ich Euren Palast aufgesucht hatte, dass Ihr Euch hier mit einem finsternen Einhornhengst namens Krystallus verbündet habt. Und da es durch Cralls Verbannung ja nicht mehr so zu einem Bündnis unserer beiden Stämme kommt, wollte ich dennoch ein Stück vom Kuchen abhaben und ebenso meine Hilfe für die Eroberung Equestrias anbieten. Ich bin sicher, dass meine Changelings, zusammen mit Eurer Armee und die dieser Kristallungeheuer, die ultimative Streitkraft bilden, die nichts aufzuhalten vermag. Wie sieht es aus? Habe ich ein gewisses Interesse geweckt?“

Krystallus lächelte amüsiert mit geschlossenen Augen, bis er diese wieder öffnete und gelassen sprach: „Eine Streitkraft ist nur so stark, wenn man weiß, wie man sie auch einzusetzen weiß. Ihr müsst wissen: Ich dachte damals bei meinem Versuch das Königreich zu erobern, so wie Ihr. Doch bezahlte ich meinen Übermut mit meiner Verbannung in diese Dimension durch diese elenden Prinzessinnen und ihren Zwillingslakaien. Wie dem auch sei.“

„Wahrlich ein schwarzer Tag für uns alle“, fügte Dimenzo beinahe schon heuchlerisch hinzu.

„Wie dem auch sei“, wiederholte der saphirblaue, große Einhornhengst „Bevor ich irgendein Bündnis mit Euch schließe, zeigt mir, was Eure Changelings, denen von Chrysalis so genau unterscheidet.“

„Aber gerne doch“, bestätigte Arachnias, verbeugte sich vor Krystallus und erhob sich schließlich wieder: „Masher! Crusher! Vortreten!“

Wie aufs Stichwort traten nun die beiden muskelbepackten Changelings vor. Die Prinzessin sah zwei ahnungslose Kristallungeheuer, die sich wohl zu unterhalten schienen. Ein kurzes aufklappern mit ihrem Huf gab den beiden Drohnen jedenfalls zu verstehen, was sie zu tun hatten und ohne jede Skrupel stürzten sich Masher und Crusher auf die beiden Kristallungeheuer, die wie vor Schreck gelähmt waren.

Während Masher, das eine Monster mit seiner bloßen Kraft einfach zu Staub zermalmte, verwandelte Crusher seinen einen Huf in eine Manticore Klaue und schnitt mit einigen kräftigen Hieben das andere Kristallmonster in Stücke, so dass es wie mehrere kleine Edelsteine aussah. Krystallus zeigte sich leicht beeindruckt von der Art und Weise, wie diese Changelings mit ihren Opfern umsprangen. „Ich muss zugeben, dass diese Demonstration Eurer Untergebenen nicht schlecht war,

Arachnias. Fürs Erste seid Ihr dabei, dennoch werde ich entscheiden, wann ein Angriff deklariert wird. Diese Zwillinge und diese verachtungswürdigen Elementträgerinnen werden schon zu spüren kriegen, mit wem sie sich da angelegt haben“, meinte der saphirblaue Einhornhengst an die Prinzessin gewandt.

Dann schaltete sich Dimenzo ein: „Kann ich euch dabei irgendwie behilflich sein, Meister?“

„Hör auf zu schleimen und warte auf meine Befehle!“, gab dessen Gebieter leicht genervt wieder.

Leise knurrend verließ das silberne Kristallungeheuer diese Versammlung und begab sich an die Oberfläche in die alten Ruinen. Von dort aus sah er zum Nachthimmel hinauf und seufzte vor sich hin. So tief in seinen Gedanken versunken, bemerkte Dimenzo nicht einmal, dass sich ihm jemand von hinten näherte. Er wandte sich um und erschrak kurz. Vor ihm stand ein Kristallungeheuer, welches ein helleres Silber aufwies und dessen schwarzen Augen in Form von Schlitzern zu erkennen waren. „Voicer!“, sagte Dimenzo ziemlich überrascht und offenbarte diesem seine Gedanken „Ich befürchte beim dem Versuch die Macht zu erlangen, hat sich unser Meister anscheinend zu sehr von den Changelings und ganz besonders von dieser Chrysalis betören lassen. Meister Krystallus hat meiner Meinung nach seit meiner Rückkehr kein gesundes Urteilsvermögen bewiesen. Verstärke umgehend die Partrouliengänge durch den Wald der ewigen Magie.“

Sein Gegenüber wiederholte eins zu eins die Worte Krystallus mit dessen Stimme: „Hör auf zu schleimen und warte auf meine Befehle!“

„Ich bin nicht taub!“, gab das silberne Kristallungeheuer leicht erzürnt wieder. „Aber wenn unsere Feinde schnellstmöglich aus dem Weg geschafft werden, liege das doch sehr in Meister Krystallus Interesse, dass er nichts mehr von diesen zu befürchten habe.“, fügte Dimenzo nun mit einem ziemlich umgewandelten Grinsen in seinem Gesicht um, während Voicer emotionslos und nickend zustimmte.

(Backgroundmusic: <https://www.youtube.com/watch?v=YCoeHrwlocY> bis 0:43)

Ein paar Tage waren seit der Party vergangen und in Ponyville herrschte immer noch reinster Frieden. Starming wurde nochmal zu einem Check Up ins Krankenhaus gebeten um sicher zu gehen, dass alles bei ihm wirklich gut verheilt war. Nach einigen Untersuchungen, die der dunkelblaue Einhornhengst über sich ergehen lassen musste, zeigte abschließend ein Röntgenbild, dass er so gut wie neu war und keine Anzeichen von Verletzungen oder Brüchen zu sehen waren. Erfreut darüber, dass seine Verletzung nun der Vergangenheit angehörte, machte sich Starming wieder auf den Heimweg. Der Prinz des Zwielfichts wollte die Zwillinge abholen, da nun nach der Genesung des älteren Zwillings das Training im Umgang mit der Magieekstase anstand. Zusätzlich stand auch ein kleines, körperliches Kraft- und Magietraining an, um gegen künftige Konfrontationen mit den Kristallungeheuern und Changelings besser gewappnet zu sein.

Als Starming nach einer Weile wieder zu Hause ankam und eintrat, war zu seiner großen Überraschung sein Onkel wieder da. Und er war nicht allein. Auch Twilight,

ihre Freundinnen inklusive Spike, Garret sowie auch Twilight Shadow und die Großeltern der Zwillinge waren anwesend. Von Arrow fehlte jede Spur, jedoch erwähnte Charming kurz, dass er wegen dem Wachdienst verhindert sei, aber Alarm schlagen würde, wenn der Feind angreifen sollte.

„Starming. Perfektes Timing. Setz dich. Ich werde dir dann alles erzählen, auch warum ich etwas früher wieder da bin, als erwartet“, erklärte der graue Einhornhengst. Schweigend nahm sein Neffe sofort auf dem noch freien Holzhocker bei Twilight und seinem Zwillingsbruder Platz.

Dann atmete Norbertus tief ein und aus und fing bis ins genaueste Detail zu erzählen an, wohin die Reise verlief und wie sie gelaufen war. Auch das unerwartete Treffen mit Phoenix lies er nicht aus und was ihn nach Frozen Valley verschlagen hatte. Keiner der Anwesenden wagte es, ihn unterbrechen zu wollen, da sie sehr von seinem Bericht gefangen waren. Selbst Rainbow Dash, die so etwas normalerweise für Eierkopfgerede hielt, vor allem als es um den Kraftkristall ging und wie man ihn eventuell auch noch nutzen könnte, bekam sie das Gefühl, als würde sie das neueste Abenteuer ihrer Lieblingsromanreihe Daring Do, hautnah erleben. Die Gruppe und insbesondere Twilight Shadow zeigten sich beeindruckt, als der graue Einhornhengst die Begegnung mit dem Eislord erwähnte und wie Luna es geschafft hatte, ihn unschädlich zu machen. Natürlich erzählte er auch, wie durch die Hilfe seines Sohnes das Leben der Mondprinzessin gerettet wurde. Zuletzt sprach er darüber, dass der Verdacht bestehe, dass der Dekan der Manehattan Universität in einem Komplott verwickelt zu sein schien. Aus diesem Grund sollte Phoenix zur eigenen Sicherheit erstmal in Canterlot bleiben.

Die Zuhörer verarbeiteten fürs Erste die große Menge an Informationen und waren zugleich erstaunt gewesen, was sich zugetragen hatte.

„Der arme Phoenix. Hoffen wir für ihn, dass sich diese Sache schnell aufklärt“, sprach Ordelia als erste, während ihr Gatte nickend zustimmte.

„Dann könnte es doch gutmöglich sein, dass dieser Dekan eventuell mit Krystallus unter einer Ecke steckt. Doch was wirklich zur Lösung dieses Rätsels hilft, sind nun mal die Beweise“, warf nun Twilight ein.

Sowohl Starming, als auch Spike pflichteten dem nickend bei.

„Fest steht jedenfalls, dass wir nun Augen und Ohren besser offen halten sollten, um nicht in einen Hinterhalt, seitens unserer Feinde zu geraten“, meinte nun der dunkellila Alicornhengst „Daher ist es nun umso wichtiger, dass ihr Zwillinge bald mit dem Training beginnt. Ich habe so eine Art Vorahnung, dass Krystallus und Chrysalis nicht ruhen werden, bis von uns aus keine Gefahr mehr für ihre finsternen Pläne droht. Daher wäre es am Besten, wenn wir sofort damit beginnen.“

„Ich gebe es nur ungern zu, aber der Prinz hat recht. Je eher wir anfangen, desto besser sind wir auf künftige Konfrontationen vorbereitet“, sagte nun Charming. Dem war nichts mehr großartig hinzuzufügen. Die Zwillinge holten noch ein paar Sachen und verabschiedeten sich fürs erste von ihren Liebsten. Anschließend ließ Twilight Shadow seine Magie wirken und von dem einen auf den anderen Moment, fanden sich Starming, Charming und der Prinz im Sanktuarium wieder. Jener Ort, den sie einst wegen ihrem Papagei, der schwer krank gewesen war, zusammen mit ihren Freundinnen aus Ponyville, im Wald der ewigen Magie aufgesucht hatten. Vor allem der jüngere Zwilling erinnerte sich noch zu gut, dass er hier Fluttershy vor ein paar Wochen seine Gefühle gestanden hatte und sie zugleich zusammengekommen

waren. Doch war dieser Raum ganz anders. Keine Vogelarten waren zu sehen. Dieser Ort wirkte allgemein wie eine riesige und verlassene grüne Wiese.

(Backgroundmusic: https://www.youtube.com/watch?v=EZxLWsR_Cdw von 0:45 bis 1:35)

Die Zwillinge staunten nicht schlecht, bis der Prinz erläuterte: „Shouhu hat uns diesen Platz voll und ganz zur Verfügung für das Training gestellt. So kann ich euch ohne, dass jemand Unschuldiges zu Schaden kommt, den Umgang mit der Magieekstase lehren. Zudem können wir noch an eurer körperlichen Kraft arbeiten, so dass sich Krystallus Truppen, sowie die Changelings warm anziehen können. Aber bevor wir beginnen, lasst mich euch noch das hier geben.“
Der dunkellila Alicornhengst konzentrierte seine Magie auf Starming und Charming. Ein grelles Licht umgab sie und blendete die Beiden zugleich. Nach einer Weile, nachdem dieses Leuchten langsam verblasste, staunten die dunkelblauen Einhornhengste erneut nicht schlecht. Denn an ihren Körpern trugen sie ebenfalls imposante, tiefschwarze Rüstungen, die viele verschiedene Muster aufwiesen, wie bei dem Prinzen selbst. Zudem zierte ein tiefschwarzer Helm ihre Köpfe jeweils mit einem Schutzvisier, so dass auch ihre Brillen keinen Schaden davon tragen würden. Starming als auch Charming waren verblüfft, bis der Prinz nun das Wort erhob: „Seht diese Rüstung als eine Art Geschenk an. Sie halten einer Vielzahl von Angriffen stand und für das bevorstehende Training sind sie ideal, da ich euch nicht auf die leichte Schulter nehmen werde. Aber ich möchte ernsteren Verletzungen vorbeugen. Mit hoher Konzentration von Magie könnt ihr sie jederzeit beschwören, solange ihr lebt. Mit dem Spruch ‘Magie wohl unter mir’ könnt ihr sie alternativ noch einfacher heraufbeschwören. Jedenfalls werden wir für den Anfang mit etwas Leichtem anfangen. Zu dem Zweck werden wir an eurer Reaktionszeit arbeiten. Ihr werdet versuchen, mindestens einem meiner Angriffe auszuweichen. Also macht euch bereit.“

Wie aufs Stichwort machten sich die Zwillinge kampfbereit und warteten ab, was Twilight Shadow nun vorhatte.

(Backgroundmusic: <https://www.youtube.com/watch?v=QY1Vetd7OCs>)

Der dunkellilane Alicornhengst breitete seine Schwingen aus und ging in Kampfstellung. Bevor er loslegte, lies er sein Horn aufleuchten, woraufhin gleich direkt neben ihm ein exaktes Ebenbild seiner Selbst erschien. Starming und Charming zeigten sich zwar beeindruckt über diesen Zauber, dennoch hielten sie sich bereit und warteten fürs Erste ab, was der Prinz nun vorhatte. Der erste Angriff seinerseits kam für die beiden Einhornhengste ziemlich unerwartet. Denn ehe sie sich versahen, riss der Angriff ihres neuen Mentors sie buchstäblich von den Hufen. Dennoch rissen sich die beiden Magix Brüder zusammen und standen wieder auf. Doch zu ihrer Überraschung war von Shadow und seinem magischen Doppelgänger nichts mehr zu sehen. Um nicht noch einmal von einem Überraschungsangriff überrumpelt zu werden, hielten die Zwillinge die Augen offen und sahen sich in allen erdenklichen Richtungen um.

Trotzdessen konnten sie ihn nicht ausfindig machen. In einem Moment der Unachtsamkeit riss es sie wieder von den Hufen und der Alicornhengst erschien

wieder vor ihnen. Bevor die Zwillinge fragen wollten, wie er es angestellt hatte, antwortete dieser: „Als ihr versucht hattet, mich ausfindig zu machen, hatte ich einen Tarnzauber wirken lassen und war für eure Augen unsichtbar gewesen. Aber genug geredet. Es geht weiter.“

Wieder machten sich die dunkelblauen Einhornhengste kampfbereit und wie zuvor gelang es ihnen nicht, auszuweichen. Die Folge war, dass sie wieder ein paar Treffer einstecken mussten. Nach einer Weile sah der Prinz keinen Sinn, weiter zu machen und schlug eine Pause vor. Nach dieser nicht so erfolgreichen Trainingseinheit, ließen sich Starming als auch Charming, ihr mitgenommenes Essen in Form eines jeweils saftigen, roten Apfels und einem Gänseblümchensandwich für jeden, so richtig schmecken. Nebenbei überlegten sie sich, wie sie Twilight Shadows Angriffe vorausahnen könnten, um ihn im richtigen Moment ausweichen zu können.

Nach der Pause ging es dann schließlich weiter. Doch wie am Anfang lief es wieder und immer wieder auf das Gleiche hinaus. Der Prinz bemerkte, wie erschöpft die beiden Einhornhengste waren. Er atmete tief durch seine Nüstern durch und sprach: „Das genügt für heute. Wir werden in zwei Tagen das ganze noch mal durchziehen und sehen, ob ihr dazu gelernt habt.“

„Warum denn in zwei Tagen erst?“, fragte Starming ziemlich verwundert.

„Ihr müsst euch von der ersten Trainingsstunde gut ausruhen. Bei den nächsten Malen werden wir härter trainieren, sofern ihr die erste Aufgabe meistert. Und zum anderen habe ich meine kleine Schwester lange nicht gesehen. Sie und ich haben uns sehr viel zu erzählen. Also nutzt den morgigen Tag sehr gut und sammelt eure Kräfte für übermorgen“, gab der dunkellila Alicornhengst zurück. Kurz darauf schickte er mit seiner Magie die Zwillinge zurück nach Ponyville.

Am nächsten Tag überlegten die Magix Brüder während eines Spazierganges durch die Gegend, wie sie es schaffen könnten, zumindest einem Angriff des Prinzen auszuweichen. Unweigerlich führte ihr Weg sie nach Sweet Apple Acres.

Dort trafen sie gerade auf Garret und Big Macintosh, die wohl gerade die Arbeit für den Tag beendet hatten.

„Hi ihr beiden. Wohl die heutige Arbeit beendet oder?“, sagte Charming zum Gruß.

„Eyup“, antwortete Big Macintosh kurz und knapp Garret nickte zustimmend.

Der schwarze Einhornhengst fragte sogleich: „Wie geht das Training mit dem Prinzen voran?“

Die Zwillinge seufzten schwer und erzählten von ihrem kleinen Misserfolg nach der ersten Trainingseinheit.

Garret lachte nicht über die Beiden, genauso wie Big Macintosh, der ziemlich gelassen aussah.

„Ich glaube, ich kann euch da ein wenig helfen. So wie ihr es geschildert habt, konntet ihr nicht vorausahnen, von wo aus der Prinz euch angreifen würde. Lasst mich euch etwas zeigen“, sprach der schwarze Einhornhengst und ging ein paar Schritte vor. Der rote Erdponyhengst machte sich mit einem Korb angeschlagener Äpfel bereit. Starming und Charming verstanden in dem Moment nur Bahnhof, was Garret damit meinte. Sie schwiegen erstmal und sahen zu, was nun geschah. In dem Moment lies Big Macintosh einen der Äpfel hoch die Luft fliegen und kickte diesen im richtigen Augenblick, mit seinen kräftigen Hinterläufen, in die Richtung des

schwarzen Einhornhengstes. Die Zwillinge schluckten hörbar, doch Garret blieb gelassen und wartete bis zum letzten Augenblick. Kurz bevor der Apfel ihn treffen konnte sprang er zur Seite und das Obst zermatschte geradewegs an einem Baum. Starming, als auch Charming kamen aus dem Staunen nicht mehr raus.

Der schwarze Einhornhengst erklärte: „Ich habe bis zum letzten Augenblick gewartet, da ich alles andere um mich herum verstummen lies und dann nur noch den Schwung des fliegenden Apfels gehört hatte. Da wusste ich, wann ich auszuweichen hatte. Ihr seht, dass selbst euer Augenlicht und andere äußere Einflüsse euch die Sicht für das Wesentliche nehmen können.“

Die dunkelblauen Einhornhengste nickten verständlich und wollten es nun auch ausprobieren.

Zur Vorsicht legten sie ihre Brillen beiseite, damit diese nicht beschädigt werden konnten und versuchten, sich nur auf ihre Sinne zu verlassen. Doch der Anfang lies anfangs ein wenig zu wünschen übrig, doch gaben die beiden Brüder nicht auf und machten fürs erste weiter.

(Backgroundmusic: <https://www.youtube.com/watch?v=IxRIxovS7nQ>)

Zur gleichen Zeit verbrachten die sechs Stuten nach langer Zeit einen Tag mal wieder zusammen im Spa. Spike, der nicht so interessiert an dem Gelaber seiner Freundinnen war, hatte sich fürs erste ins Dampfbad verzogen um dort ein wenig Ruhe zu genießen.

In der Zeit genossen die Freundinnen nach all der Hektik, die Anwesenheit um sich. Rarity erzählte von ihrer letzten großen Lieferung nach Baltimore und ihrem dortigen Kunden. Dieser war voll des Lobes über die Details, die die Kleider zu etwas besonderen gemacht hatten. Ihre Freundinnen freuten sich darüber, dass dieser Auftrag ein Erfolg gewesen war. Doch dann wandte die Modestute ihren Blick an Twilight und fragte sie sogleich: „Wie läuft es bei dir und Starming, Twilight?“ Die Wangen der lila Einhornstute wurden leicht rot als auch der Blick ihrer anderen Freundinnen, außer Fluttershy, auf sie gerichtet waren. Doch holte Twilight etwas Luft und antwortete darauf:

„Um Ehrlich zu sein, es könnte nicht besser laufen.“

„Lass mich raten. Wenn ihr alleine seid, dann seid ihr zwei Eierköpfe sicher die ganze Zeit am Rumknutschen“, meinte Rainbow Dash neckend.

„So ist es nicht Rainbow!“, gab Twilight peinlich berührt wieder „Es ist nur, dass ich noch nie jemanden getroffen habe, der soviel Interesse für die Magie hat wie ich und sich genauso darin weiterbildet. Dennoch, wenn er und ich wie gestern mal unter uns waren, ich seinem Herzschlag lauschte und mich an ihn gekuschelt hatte, habe ich mich wie in einer anderen Welt gefühlt. Ganz besonders dann beim Küssen habe ich mich so gefühlt. Es ist einfach eine unbeschreibliche Erfahrung, die ich in den letzten Tagen gemacht hatte.“

„Da scheint es dich ja so richtig erwischt zu haben, wie Fluttershy, Twilight“, warf Applejack leicht grinsend ein.

Fluttershy, die bei der Erwähnung der orangen Erdponystute wie die lila Einhorstute ebenfalls leicht rote Wangen bekam, fragte nun leise: „Ähm und wie sieht Spike so die Sache? Ich meine nur, ist er nicht so ein wenig Eifersüchtig wie damals bei Owloisious?“

Twilight antwortete gleich darauf: „Er sieht es sehr gelassen muss ich sagen. Starving und er verstehen sich blendend und lachen manchmal über komische Dinge, die uns in der Vergangenheit passiert waren.“

„Das hört sich wirklich lustig an, wenn die Beiden darüber lachen, was uns zum Beispiel damals auf der Gala passiert ist“, erwähnte Pinkie wie immer stets vergnügt.

„Wenn wir schon über Twilights Beziehung gesprochen haben - wie läuft es denn bei dir und Charming, Fluttershy, Darling?“, wechselte Rarity nun rasch wieder das Thema. Sie hatte schließlich an die Grand Galloping Gala schlechte Erinnerungen gehabt. Vor allem die Sache mit Prinz Blueblood, der sich trotz seines Adelstitels nicht wirklich königlich benommen hatte, kam ihr wieder in den Sinn. Als er die weiße Einhornstute sogar als lebenden Schutzschild vor einem anfliegenden Kuchen missbrauchte, hatte das das Fass letzten Endes zum Überlaufen gebracht. Die Folgen waren gleichermaßen beschämend, als auch lustig für sie gewesen.

Doch besann sie sich Rarity auf ihre innere Ruhe und war wie die Anderen auf die Antwort der sonst so schüchternen Pegasusstute gespannt.

Diese wurde wieder leicht rot an den Wangen und antwortete etwas leise: „Nun ... es läuft sehr gut, Rarity. Charming ist ein wirklich aufmerksamer Hengst. Er hilft mir immer, wenn er kann mit den Tieren. Auch Angel gewöhnt sich so langsam an seine Anwesenheit. Doch merke ich manchmal, dass er ihn noch nicht ganz leiden mag. Nach dem unterwarteten Treffen im Sugarcube Corner mit meinen Eltern hatte er mich auch getröstet und in seine Arme genommen, als die traurigen Erinnerungen hochkamen, wo meine Mutter keine Zeit für mich hatte.“

Rainbow Dash kannte die Geschichte selber sehr gut, da sie und Fluttershy schon seit ihrer Fohlenzeit enge Freundinnen waren. Es freute die hellblaue Pegasusstute, dass Charming sich gut um ihre Freundin kümmerte, so wie er es auch damals gesagt hatte.

Doch wurde sie wieder aus ihren Gedanken gerissen, als die weiße Modestute gerade folgendes erwähnte: „Du und Twilight könnt euch wirklich glücklich schätzen, Darling.

Solch liebevolle, aufmerksame und tapfere Hengste findet man nicht immer. Jede Stute würde da schon glatt neidisch auf euch beide werden. Auch über ihre Familie habe ich nur Positives gehört. Diese ist stets das Gesprächsthema in der Elite von Canterlot, kann ich euch sagen. Mich würde es auch nicht überraschen, wenn Starving und auch Charming, dir und Twilight irgendwann einen Antrag machen würden. Selbstverständlich würde ich dann auch eure Hochzeitskleider entwerfen. Ihr würdet einfach traumhaft darin aussehen.“

Sowohl Twilight, als auch Fluttershy machten gerade große Augen und meinten dann beide gleichzeitig: „Überstürzt du die Sache nicht etwas, Rarity?“

„Das wird dann ähnlich wie bei Shining Armor und Cadance eine super Party werden“, meinte Pinkie Pie, die nur die Hälfte mitbekommen hatte und nur größtenteils mit einem leichten Augenverdrehen der Anderen wahrgenommen wurde.

Doch Applejack fragte dann, um das Thema ein kleines bisschen in eine andere Richtung zu lenken, mit einem kecken Grinsen: „Sag mal Fluttershy? Sind du und

Charming euch schon mal etwas näher sonst gekommen, wenn du verstehst was ich meine?“

„Ich weiß nicht, wie du das meinst Applejack.“, meinte die angesprochene Pegasusstute nun ziemlich verwirrt und sah die orange Erdponystute etwas komisch an. Rainbow Dash nahm sich dann die Freiheit und flüsterte Fluttershy ins Ohr, was Applejack mit ihrer Frage gemeint hatte, woraufhin Fluttershy ziemlich rot im Gesicht wurde. Eine Röte, die sogar die Farbe ihrer Mähne bei weitem übertraf. „Applejack!“, sprach Rarity nun etwas erbost „Das ist wirklich nicht höflich, obwohl es doch schon eine gewisse Neugier weckt.“

„Nun äh ...“, fing die peinlich berührte Stute an zu antworten „So nah sind Charming und ich uns noch nicht gekommen. Ehrlich gesagt wollen wir unsere Beziehung erstmal genießen.“

„Das ist die richtige Einstellung, Fluttershy. Nur nichts überstürzen. Wie läuft es bei dir und Garret, Applejack?“, fragte Twilight anschließend, wobei besagte Stute bei dem Thema selber nun leicht rot wurde und daher antwortete: „Bestens Twilight. Wir verstehen uns wirklich gut. Auch bei der Arbeit auf den Plantagen ist er eine ziemlich große Hilfe, was sogar Big Macintosh große Augen machen lässt. Garret gibt auch manchmal gute Ratschläge, wie man zum Beispiel mehr Schwung aus einem Kick rausholt oder wie man ohne etwas zu sehen, nur seinen Sinnen zu vertrauen braucht. Falls ihr fragen wollt, ob da mehr ist als nur Freundschaft, dann muss ich erstmal enttäuschen, meine lieben Ponys. Aber man kann ja eh nie wissen was kommt, vor allem bei dem, was wir schon so alles erlebt haben.“

Die Anderen konnten dem nur nicken zustimmen und hackten das Thema Beziehungen fürs erste ab.

Inzwischen hatten Starming und Charming den Dreh rausbekommen, einfach nur ihren Sinnen zu vertrauen, auch wenn es anfangs nicht so aussah und sie den einen oder anderen angeschlagenen Apfel abbekamen, hatten die Zwillinge nicht aufgegeben und es immer weiter versucht. Letzten Endes konnten sie immerhin den letzten, der fünf Geschossen ausweichen. Dennoch rochen die beiden dunkelblauen Einhornhengste so, als hätten sie sich Literweise mit Cider besudelt. Eine Dusche aus einem vollen Eimer mit Wasser, jeweils für einen Zwilling, beseitigte das Problem ein wenig.

„Das müsste ein wenig helfen. Dennoch solltet ihr euch gründlich duschen. Ein gut gemeinter Rat von mir. Dennoch muss ich sagen, dass ihr gegen Ende langsam den Dreh rausbekommen habt. Wenn ihr euch beide so wie jetzt gegen Ende konzentriert, dann stehen eure Chancen sehr gut, dass ihr die erste Übung des Prinzen locker bestehen müsstet“, meinte Garret zu den Zwillingen, die sich gerade wieder ihre Brillen aufgesetzt hatten. Big Macintosh sammelte die leeren Körbe auf und brachte diese in die Scheune. Nachdem Starming und Charming wieder soweit trocken waren, bedankten sie sich für die Hilfe und der jüngere Zwilling fragte, nachdem er sich gerade umgesehen hatte, dass auch niemand anderes zuhörte: „Und wie läuft es mit Applejack?“

„Ganz gut. Wir verstehen uns sehr gut, wie gute Freunde es halt tun“, meinte der schwarze Einhornhengst mit leicht rotem Gesicht.

Starming hob leicht eine Augenbraue: „Für mich sieht es aus, als würdest du sie wirklich gern haben. Ist eigentlich nichts Peinliches dabei.“

„Ich weiß“, meinte Garret etwas peinlich berührt „In ihrer Stimme erkenne ich stets die reine Unschuld und ihre ehrliche Art, die Dinge auf ihre Weise anzugehen. Sie schreckt vor nichts zurück, was ich als einen guten Charakterzug empfinde. So jemanden wie sie, bin ich wirklich noch nie begegnet.“

Der ältere Zwilling nickte und antwortete: „Weißt du Garret, mein Onkel Norbertus hatte mir einen sehr guten Rat gegeben, als ich mich in Twilight verliebt hatte, den ich auch dir geben kann: Du solltest nichts überstürzen. Wie ich gesehen habe, zeigst du auch, dass dir die harte Arbeit hier nichts ausmacht, was schon mal für dich spricht. Mit ein paar Gemeinsamkeiten kann schon einiges in die richtige Richtung gebracht werden. Bleibe die Ruhe selbst und gib einfach dein Bestes, dann wird alles gut gehen. Vertraue mir, ich weiß wovon ich rede.“

Unterhaltet euch auch viel, denn auf diese Weise können so einige Hürden überwunden werden.“

„Danke Starming. Ich hoffe, dass du auch recht hast. Dieses Gespräch hat mir sehr geholfen und vielleicht bewirkt dein Ratschlag auch etwas. Ich werde versuchen ihn zu beherzigen und weitersehen.“

„Genauso ist es. Einfach aufrechten Schrittes deinen Weg beschreiten, denn nur so kommt man ans Ziel“, stimmte Starming zu.

Am nächsten Tag waren die Zwillinge, wie zwei Tage zuvor, schon mit dem Prinzen wieder im Sanktuarium, um die erste Übung erneut aufzunehmen. Zu diesem Zwecke riefen die beiden Einhornhengste ihre Rüstungen.

„Mal sehen, ob ihr es dieses Mal schafft, mir ausweichen zu können“, sprach der Prinz und lies erneut per Magie einen Doppelgänger von sich erscheinen.

Die beiden Alicorne stürmten auf die Zwillinge zu, die mit aller Kraft versuchten diesen Angriff fürs erste abzuwehren. Es gelang ihnen zwar nicht so wie geplant, doch wurden sie ein ganzes Stück weggedrängt, so dass man die aufgewühlte Erde unter ihren Hufen zu sehen war.

Doch dann waren Twilight Shadow und sein magischer Doppelgänger wieder wie aus dem Nichts verschwunden. Starming und Charming dachten nach, wie sie ihn ausfindig machen konnten und ließen sich die Worte Garrets durch den Kopf gehen, indem sie einfach alles um sich herum abschalten sollten. Die beiden Einhornhengste schlossen ihre Augen und konzentrierten sich ausschließlich auf ihr Gehör, um den Prinzen ausfindig zu machen.

Sie atmeten die Luft durch ihre Nüstern tief ein und aus. Der dunkellilane Alicornhengst wunderte sich erst, warum Starming und Charming so regungslos wie Statuen, an Ort und Stelle verhaarten.

Eine Weile wartete er noch ab, ob irgendeine Reaktion kam, doch rührten sich die Zwillinge gar keinen Zentimeter vom Fleck, was den Prinzen schon etwas ungeduldig werden lies. Er und sein Doppelgänger breiteten ihre Schwinge aus und starteten einen direkten Konfrontationskurs gegen die dunkelblauen Einhornhengste.

(Backgroundmusic: <https://www.youtube.com/watch?v=vw87lkkSr18>)

Die Zwillinge konnten nun die Richtung, dank ihres geschärften Gehörs, ausfindig machen, von der der Prinz und sein Doppelgänger nun angreifen würden. Sie warteten, wie bei der Übung am gestrigen Tage, auf den letzten Moment ab. Kurz bevor beide Alicorne sie mit mehreren Schlägen angreifen konnten, wichen die beiden Einhornhengste mit einem geschickten Sprung aus. Sie sahen nun, nachdem der Tarnzauber des Prinzen nachgelassen hatte, wie er und sein Doppelgänger aneinander krachten und schließlich nach dieser unerwarteten Wendung zu Boden gingen. Im Anschluss verpuffte der geschaffene Doppelgänger einfach, als hätte er nur aus Rauch bestanden.

Die Zwillinge gingen auf Twilight Shadow zu und halfen ihm auf.

Er sprach: „Alle Achtung. Ihr habt die erste Übung bestanden. Shining Armor hatte damals mehrere Versuche gebraucht, bis er diese gemeistert hatte. Ich kann mir sehr gut denken, dass er nicht gerne hören wird, dass ihr mit dem zweiten Versuch bereits übertroffen habt. Aber sei es drum. In der nächsten Zeit werden wir härter trainieren, um gegen künftige Konfrontationen, seitens der Changelings und den Kristallungeheuern, besser vorbereitet zu sein. Auch den Umgang mit der Magieekstase wird kein Fohlenspiel werden. Denn diese Technik zu meistern erfordert viel Kraft und Konzentration, damit ihr sie gezielt einsetzen könnt.“

„Wir werden alles geben, da ich mir ziemlich sicher bin, dass Krystallus und Chrysalis nicht so gnädig im Kampf sein werden. Darum werden Charming und ich unser Bestes im Training geben, eure Hoheit“, sprach Starming für Charming und sich, während dieser nickend zustimmte. Der Prinz gab ein respektvolles schnauben nach diesen Worten von sich und lächelte die Zwillinge leicht an.

Viel später im Schutze der Nacht galoppierte eine Gruppe Ponys auf den Weg nach Ponyville. Kein Gesicht von diesen war zu erkennen. Jedoch ahnten sie nicht, dass sich jemand an ihren Versen geheftet hatte, und dass dieser aus sicherer Entfernung, mit etwas Ähnlichem wie eine Kutsche im Schlepptau verfolgte.